

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 5. 1891

Autriche!

Monsieur le docteur Arthur Schnitzler

Vienne

I. Giselastraße 11.

5 Lüttich 11. Mai. Lieber alter Freund! Einen kurzen Gruß einstweilen. Ich habe  
über Nacht Marfchbefehl erhalten und bin seit heut im belgischen Strikerevier.  
Fürchterliche Arbeit – aber eine neue, herrliche Welt. Ich stecke voll neuer Ein-  
drücke bis unter's Dach. Soeben habe ich einen Apostel der Heilsarmee, der mich  
bekehren wollte, hinausgeschmissen. Zwei Königreiche dafür, Dich mitzuhaben!  
10 Eine neue Zeit beginnt für mich – Gott gebe, daß die neuen Vorfätze anhalten.  
Eine neue Zeit auf dem Boden der alten, der ganz alten Moral. Kein Künftler mehr  
– ein fachlicher Philister stattdessen; kein Genußmenschen – sondern ~~ein~~ Pflichten-  
menschen; nicht mehr ich – sondern ein Sohn meiner Mutter und ein Bruder meiner  
Schwester. TU TARDERAS DE ME COMPRENDRE. Dank einstweilen für Deinen lieben,  
15 lieben Brief! Zwei Zeilen nach Brüssel POSTE RESTANTE<sup>V</sup> .. bitte, bitte! Ich grüße  
Dich von ganzem Herzen. Dein Paul.  
Lüttich – nein, das läßt sich nicht fagen.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Postkarte

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, latei-  
nische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Liege, 11 Mai [1891], 11–S«. 2) Stempel: »Wien 1/1,  
Bestellt, 14[.] 5. 91, VIII–IX½«.

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »11/ 5. 91« vermerkt

6 Strikerevier] Bergarbeiterinnen und Bergarbeiter hatten am 2. 5. 1891  
einen Streik begonnen, der sich in Folge auch auf andere Berufsgruppen  
ausweitete und zu einem massiven Einsatz von staatlicher Gewalt führte.

14 Tu ... comprendre.] französisch, etwa: Du wirst es noch verstehen.

17 Lüttich ... fagen.] seitlich am rechten Rand